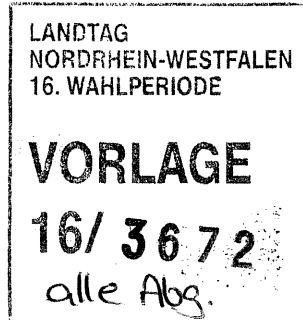




Die Präsidentin des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen

Verfassungsgerichtshof NRW • Postfach 6309 • 48033 Münster

Landtag
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Hausanschrift
Aegidiikirchplatz 5
48143 Münster
Telefon
(0251) 505-0
Durchwahl
(0251) 505-250
Telefax
(0251) 505-253
e-mail: verfgh@ovg.nrw.de

Datum: 3. Februar 2016

Geschäfts-Nr.: VerfGH 11/15
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

In dem verfassungsgerichtlichen Verfahren

wegen der Behauptung der Kreise Recklinghausen und Soest sowie der
Stadt Essen,

das Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes und Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW) vom 2. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 625), die Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen und nach § 92 SGB XI (APG DVO NRW) vom 21. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 656), das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) vom 2. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 632) sowie die Verordnung zur Durchführung des Wohn- und Teilhabegesetzes (Wohn- und Teilhabegesetz-Durchführungsverordnung – WTG DVO) vom 23. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 686) verletzen die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung,

- VerfGH 11/15 -

übersende ich eine beglaubigte Abschrift des Beschlusses vom 1. Februar 2016 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Dr. Brandts



Beglaubigt
Kersting, Justizamtsinspektorin
als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle

B e s c h l u s s

In dem verfassungsgerichtlichen Verfahren

1. des Kreises Recklinghausen, vertreten durch den Landrat, dieser vertreten durch den Leitenden Kreisrechtsdirektor, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
2. des Kreises Soest, vertreten durch die Landrätin, Hoher Weg 1 – 3, 59494 Soest,
3. der Stadt Essen, vertreten durch den Oberbürgermeister, Rathaus, Porscheplatz, 45121 Essen,

Beschwerdeführer,

Verfahrensbevollmächtigte: 1. Prof. Dr. Wolfram Höfling, Bruchweg 2,
52441 Linnich,
2. Privatdozent Dr. Andreas Engels, Peter-von-Fliesteden Straße 23, 50933 Köln,

wegen der Behauptung, das Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes und Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW) vom 2. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 625), die Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen und nach § 92 SGB XI (APG DVO NRW) vom 21. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 656), das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) vom 2. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 632) sowie die Verordnung zur Durchführung des Wohn- und Teilhabegesetzes (Wohn- und Teilhabegesetz-Durchführungsverordnung – WTG DVO) vom 23. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 686) verletzen die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung,

hat der

VERFASSUNGSGERICHTSHOF FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

am 1. Februar 2016

durch die Verfassungsrichter

Präsidentin des Verfassungsgerichtshofs Dr. Brandts ,

Präsident des Oberlandesgerichts Kamp ,

Präsidentin des Oberlandesgerichts Paulsen ,

Professor Dr. Wieland ,

Professorin Dr. Dauner-Lieb ,

Richter am Bundesgerichtshof Dr. Nedden-Boeger und

Präsident des Verwaltungsgerichts Dr. Heusch

beschlossen:

Das Ruhen des Verfahrens wird bis zum 31. Dezember 2018 angeordnet.

Gründe:

Das Ruhen des Verfahrens wird gemäß §§ 13 Abs. 1 Satz 1 VerfGHG, 173 Satz 1 VwGO und 251 Satz 1 ZPO angeordnet, weil sowohl die Beschwerdeführer als auch die Landesregierung dies beantragt haben und dies aufgrund der zwischen ihnen laufenden Verhandlungen zweckmäßig ist. Aufgrund dieser Verhandlungen besteht derzeit auch kein öffentliches Interesse an der Fortführung des Verfahrens.

Dr. Brandts

Kamp

Paulsen

Prof. Dr. Wieland

Prof. Dr. Dauner-Lieb

Dr. Nedden-Boeger

Dr. Heusch



Beglaubigt
Kersting, Justizamtsinspektorin
als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle